

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 0093/2017 (DBK)

Interpellation Beat Künzli (SVP, Laupersdorf): Wieviel Überprüfung braucht unsere Schule? (10.05.2017)

Am vergangenen 26. April nahmen schweizweit rund 22'000 Schüler an der Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK) mit Schwerpunkt Sprachen teil. Diese wird im Auftrag der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) durchgeführt. Mit der Koordination der Durchführung in der Deutschschweiz wurde die Pädagogische Hochschule St. Gallen beauftragt. Neben den Aufgaben zu den Sprachen wurden den Schülern persönliche Fragen zu den familiären Verhältnissen und zum Umfeld, sowie zur Schule und zum Lernen gestellt. Es heisst, sämtliche Fragen seien zentral, um auf der einen Seite das Umfeld zu Hause und auf der anderen Seite das Umfeld in der Schule sowie die Lernstrategien, Selbstkonzepte und Motivationen der Schülerinnen und Schüler abzubilden. So werden Fragen gestellt wie z.B.: „*Möchten deine Eltern, dass du in der Schule besser wirst?*“ oder „*Habt ihr zu Hause eine eigene Waschmaschine für euch allein? Seid ihr schon mal mit dem Flieger in die Ferien geflogen? Habt ihr zu Hause ein Instrument?*“.

Gleichzeitig werden im Kanton Solothurn und im ganzen Bildungsraum Nordwestschweiz auch Checks in der 3. und 6. Klasse der Primarstufe sowie in der 2. und am Ende der 3. Sekundarklasse eingesetzt. Bei all diesen Überprüfungen soll das Erreichen von vermitteltem Wissen gemessen werden. Es sollen Rückmeldungen zum Lernstand oder zum Lernfortschritt erhoben werden können und eine externe Standortbestimmung in ausgewählten Kompetenzbereichen ermöglichen.

Zusätzlich fanden bis jetzt in der 6. Primarklasse die Übertrittsprüfungen statt, welche ebenfalls Rückschlüsse auf den aktuellen Lernstand eines Schülers oder einer Klasse geben könnten.

Testen und Checken am laufenden Band und trotzdem scheint die Bildungsqualität abzunehmen.

Dazu stellen sich ein paar Fragen, welche die Interpellanten freundlich erbitten, von der Regierung beantwortet zu bekommen.

1. Weshalb braucht es diese ÜGK, wenn im Bildungsraum NW doch bereits zum selben Zweck Checks durchgeführt werden?
2. Wie oft werden solche ÜGK's durchgeführt?
3. Die Daten der Checks aus vier Kantonen wären bereits vorhanden. Warum lässt man nicht diese bereits gesammelten Daten einfließen?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die Tatsache, dass hiermit unsinnige und teure Doppelspurigkeiten von der EDK veranlasst werden?
5. Was wird mit den Ergebnissen dieser zusätzlichen Tests gemacht und wer wertet sie aus?
6. Wieviel trägt der Kt. Solothurn an die Kosten dieser schweizweiten Überprüfung bei?
7. Was gibt der Kanton Solothurn allgemein für Tests und Checks aus, welche zur Überprüfung des aktuellen Lernstands der Schüler eingesetzt werden?
8. Ist es nicht etwas seltsam, wenn bei einer Überprüfung des Wissens, der Teil der Prüfungsaufgaben im Verhältnis zu den persönlichen Fragen eher klein ist? Wie war bei diesem Test das Verhältnis Prüfungsaufgaben: persönlichen Fragen?
9. Weshalb wurden die Schüler von den durchführenden Personen der PH St. Gallen nicht auf die Möglichkeit hingewiesen, dass sie die persönlichen Fragen auch auslassen können, so wie es im Elternbrief angekündigt wurde?

10. Wie beurteilt der Regierungsrat die sehr persönlichen Fragen an die Schüler, auf deren Antworten man dann versucht, Rückschlüsse auf den familiären, finanziellen und gesellschaftlichen Hintergrund jedes einzelnen Schülers aber auch auf deren Lehrer zu ziehen?
11. Was will die EDK mit der Erhebung dieser Informationen erreichen?
12. Wie wird gewährleistet, dass diese Daten vertraulich behandelt werden?

Begründung 10.05.2017: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Beat Künzli, 2. Nicole Hirt, 3. Jacqueline Ehram, Richard Aschberger, Johanna Bartholdi, Matthias Borner, Johannes Brons, Peter Brotschi, Enzo Cessotto, Markus Dick, Tobias Fischer, Josef Fluri, Walter Gurtner, Manfred Küng, Felix Lang, Georg Lindemann, Peter M. Linz, Stephanie Ritschard, Christine Rütli, René Steiner, Christian Werner (21)